

28. Dezember - Tag der Unschuldigen Kinder

Lieder: *Vom Himmel kam der Engel Schar* EG 25; *Es mag sein, dass alles fällt* EG 378

Spruch des Tages und Halleluja-Vers

Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem HERRN.
Dir will ich Dank opfern und des HERRN Namen anrufen.
Psalm 116,15+17

Lesung aus dem Alten Testament Jeremia 31,15-17 (III/VI)

Jedes Kind - ein Menschenleben

Ps 116,15ff+ Jer 31,15ff; 11.11.2010

Jedes Kind - ein Menschenleben:
Gottes Bild soll daraus werden!
Seinen Geist will Gott ja geben,
dass dies wächst schon hier auf Erden!
Aber wieviel Leid und Klagen
müssen Kinder oftmals tragen,
oft durch ihrer Eltern Not!
Manches Kind im Mutterleibe
findet dort schon seinen Tod!
Ach, dass dieses so nicht bleibe!

Gott sieht alle Kinderqualen,
kennt die Täter, die sie quälen,
kennt der Opfer große Zahlen:
Wahrlich: Keines wird ihm fehlen!
Auch die Qualen aller Seelen,
deren Unschuld Täter stehlen,
die sich weiden an dem Leid,
hast du, Herr, am Kreuz getragen:
„*Ich trag mit euch Tod, Not, Leid!*“
- Das will Gott durch dich uns sagen. -

Dafür, Herr, will ich dir danken! -
Bitte, Herr, erhör das Schreien
der Gequälten und der Kranken:
Herr, die Welt musst du befreien
von dem Irrsinn aller Täter,
ob es Kinder, Mütter, Väter,
ob selbst Opfer oder nicht!
Alle auf dein Ziel ausrichten,
dazu übe dein Endgericht:
Finsternisse musst du lichten:

Hör doch auf das laute Schreien,
stille alles bitt're Weinen,
stifte Gutes und Gedeihen,
alle zählen zu den Deinen:
Alle Opfer - deine Kinder!
Doch die Täter sind's nicht minder,
weil du allen Vater bist!
Lass bald Schuld und Not vergehen
durch den Geist des Herren Christ,
dass wir deinen Morgen sehen!

Heile aller Opfer Herzen,
dass sie dankbar aus dir leben,
lass sie lieben, lachen scherzen
und den Tätern das vergeben,
was sie angerichtet haben!
Herr, das sind ja deine Gaben,
die du schenkst durch Jesus Christ!
Lass die Täter dies erkennen,
dass bei dir Vergebung ist,
wenn sie sich zur Schuld bekennen!

Psalm des Tages Psalm 8 Wie groß ist doch dein Namen

Psalm 8,2-10; Mel.: *Wie soll ich dich empfangen* EG 11; 26.11.2014

1. Wie groß ist doch dein Namen,/ der du das All regierst/ - es preist dich alles! Amen! -,/ dich, der du Welten führst./ O Herrscher aller Welten,/ du zeigst dich königlich,/ dein Wort wird ewig gelten,/ du herrschst ja ewiglich!

2. Du schenkst, dass überwinden/ schon Kinder durchs Geschrei/ den Feind: Er muss verschwinden,/ dass er ganz stille sei!/ Du tilgest alle Bösen,/ gibst Macht, wenn man dir traut,/ kommst selbst, um zu erlösen/ das Volk, das auf dich baut.

3. Seh ich der Himmel Sphären,/ die du ja hast gemacht,/ wie Mond und Sterne wahren/ am Tage und bei Nacht,/ geschieht's, dass ich erstaune:/ Wie klein wir vor dir sind!/ Ich staune und ich raune:/ Du liebst das Menschenkind!

4. Wir sollen hier regieren/ in deinem guten Sinn,/ wir sollen alles führen/ zu deinem Ziele hin./ Die Schafe, Rinder, Tiere/ und alles, was da lebt/ zu deinem Ruhm und Ziere!/ Auf: Gott die Ehre gebt!

Epistel Offenbarung des Johannes 12,1-6 (II/V; alt: 12,1-17)

Seht das große Himmelszeichen

Offenbarung 12,1-17; 15.11.2010/24.9.2016

Seht das große Himmelszeichen:
Eine Frau, bedeckt mit Sonne,
unter ihr erscheint der Mond,
Sterne, zwölf, erstrahlen, schmücken
einer Krone gleich ihr Haupt!
Schwanger ist sie, schreit voll Schmerzen
bei den Wehen, die sie quälen,
bis es kommt zu der Geburt.

Doch, o Schreck!, ein andres Zeichen
auch am Himmel: Seht den Drachen!
Groß und feurig, Siebenhaupt,
sieben Kronen und zehn Hörner!
Seht, mit seinem Schwanz fegt
er ein Drittel aller Sterne
von dem Himmel auf die Erde,
und dann steht er vor der Frau,

giert so sehr, das Kind zu schlingen,
das die Frau soll grad entbinden.
Einen Sohn sie da gebiert,
alle Völker soll er weiden
mit dem eisenharten Stab!
Nah zu Gott, zum Thron gerissen
wird das Kind. Und in die Wüste
vor dem Drachen flieht die Frau,

wo Gott Zuflucht für sie bietet
für drei Jahre und ein halbes.
Weh! Im Himmel Kampf und Streit:
Michael führt seine Scharen,
Satan seine Engel auch:
Michael besiegt die Schlange:
Sie verwirrt die Erdbewohner,
weil sie auf die Erde stürzt.

Hört der Himmelsstimme Sagen:
*„Rettung hat sich Bahn gebrochen,
Heil ist auf den Weg gebracht,
Christus hat die Macht gewonnen!
Diabolus ist gestürzt,
Ankläger der Gotteskinder!
Sieg! Sieg durch das Blut des Lammes
und der Zeugen Zeugenwort,*

*die ihr Leben nicht so liebten,
dass sie es für sich festhielten! --
Himmelsbürger, freuet euch!
Weh, Weh über Meer und Erde:
Der Teufel wütet voll Wut,
weiß, seine Zeit eilt von dannen!
Auf die Frau will er sich stürzen,
die das männlich Kind gebart!*

*Sie bekommt zwei Adlerflügel,
dass sie in die Wüste fliege
und dort gut versorget sei
- für dreieinhalb Phasen, Zeiten -
von der Schlange weit entfernt!
Wasser speit die Drachenschlange,
hofft die Frau so zu ertränken!
Doch die Erde hilft ihr gern:*

*Sie verschlingt den Strom von Wasser,
den der Drache ausgestoßen!
Doch der Satan fängt voll Wut
mit der Frau an, Krieg zu führen,
auch mit ihren Kindern und
den Übrigen der Nachkommen,
die Gottes Gebote halten
und bewahren Jesu Wort.“*

Evangelium Matthäus 2,13-18 (I/IV)

Gott wies den Weisen andern Weg

Mt 2,13-18; 18.11.2010/24.9.2016

Gott wies den Weisen andern Weg
heimwärts an seiner Hand!
Da träumte Josef Gottes Plan:
„Flieh nach Ägyptenland!

*Und bleibe dort, bis ich dich hol!
Herodes will das Kind!
Er giert nach dieses Jungen Tod!“*
Josef erwacht geschwind,

er weckt die Mutter, nimmt das Kind:
Noch mitten in der Nacht
flieht Josef nach Ägyptenland!
Die Rettung wird vollbracht.

Herodes tobte seinen Hass
in Bethlehem so aus:
Zweijährige ließ töten er
und zwar in jedem Haus!

Erfüllt war Jeremias Spruch:
*„In Rama klagt man sehr,
weil nirgends Trost und Hilfe ist:
Die Kinder sind nicht mehr!“* Jer 31,15

Erst als Herodes war schon tot,
kehrt' Josef heim ins Land,
wie Gott gesagt: *„Ich rief den Sohn
heim aus Ägyptenland.“* Hos 11,1